

(778—1) Nr. 1659.

Erinnerung

an Miza Muschan und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Miza Muschan und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Urban Kuster, vulgo Meschan von Münkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf der Realität sub Urb. Nr. 359, Extrakt-Nr. 68, ad Münkendorf, haftenden Sogpost pr. 100 fl. c. s. c. sub praes. 4. April 1864, Z. 1659, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

27. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. April 1864.

(779—1) Nr. 1660.

Erinnerung

an Mathias Zeras und dessen allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Zeras, und seinen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Herr Alois Praschniker, als Rechtsnachfolger der Dorothea Plabutnik von Münkendorf wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Realtheilhaftigkeit sub Urb. Nr. 363 ad Münkendorf durch Errichtung sub praes. 4. April 1864, Z. 1660, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

28. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. April 1864.

(780—1) Nr. 1091.

Erst.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, gegen Maria Grabel von Petersdorf, wegen nicht zugehaltener Liquidationsbedingungen in die exekutive öffentliche Realisation der der Begüterten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rif. Nr. 775 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Bornahme derselben die einzige Teilbeteiligungs-Tagssagung auf den

10. Juni 1864,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte pr. 241 fl. 50 kr. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. März 1864.

(786—1) Nr. 2557.

Erinnerung

an Peter Rossmann.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Rossmann von Saderg hiermit erinnert:

Es habe Georg Jugina von Saderg, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 210 fl. sub praes. 13. Dezember 1863, Z. 2557, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. b. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Romm von Tschöglach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. April 1864.

(788—1) Nr. 5787.

Erinnerung

an Michael Staudacher.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Staudacher von Mogylla hiermit erinnert:

Es habe Michael und Maria Staudacher von Mogylla Nr. 18, durch Dr. Preuz in Tschernembl, wider denselben die Klage auf schuldige 315 fl. c. s. c. sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5787, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. b. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Markus Maurin von Unterwald Nr. 5 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Dezember 1863.

(792—1) Nr. 766.

Einleitung zur Todeserklärung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Johann Milkovich von Tschernembl und der Anna Scheniza von Loka in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des am 1. April 1801 zu Tschernembl Nr. 85 geborenen, bereits seit vollen 30 Jahren verschollenen Georg Milkovich gewilliget, und Hr. Johann Virant von Tschernembl zum Kurator dieses Vermissten bestellt worden.

Georg Milkovich wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre entweder vor diesem Gerichte selbst zu erscheinen, oder dasselbe oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(789—1) Nr. 5788.

Erinnerung

an die Martin Sterbenz'schen Erben und Rechtsnachfolger nach der Franziska Janeschitz.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unbekannten

Martin Sterbenz'schen Erben von Mogylla Nr. 10 und den unbekannten Franziska Janeschitz'schen Rechtsnachfolgern von Tschernembl, hiermit erinnert:

Es habe Josef Butalla von Altemarkt durch Dr. Preuz in Tschernembl wider dieselben die Klage auf Liquidation der Forderung pr. 73 fl. 50 kr. c. s. c. sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5788, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der a. b. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Theodor Haring von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1863.

(790—1) Nr. 5794.

Erinnerung

an Marko Waiden.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Marko Waiden von Oberberg Nr. 17 hiermit erinnert:

Es habe Peter Maurin von Oberburg, durch Dr. Preuz von Tschernembl, wider denselben die Klage auf schuldige 24 fl. c. s. c., sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5794, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

17. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der a. b. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1863.

(791—1) Nr. 5783.

Erinnerung

an Blasius Michelich.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Blasius Michelich von Lipouz Nr. 10 hiermit erinnert:

Es habe Sima Rodovizbich von Pongau durch Dr. Preuz in Tschernembl wider denselben die Klage auf schuldige 32 fl. c. s. c. sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5783, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

17. Juni 1864,

früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. b. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1863.

(794—1) Nr. 4875.

Erinnerung

an Johann Steyer.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Steyer in Griz Nr. 26 hiermit erinnert:

Es habe Anton Ohrsanol, Handelsmann von Klagenfurt, durch Dr. Erwein von ebendort wider denselben die Klage auf Bezahlung schuldiger 960 fl. 3 fr. 30. B. und Pränotationsberechtigungsanerkennung sub praes. 26. Oktober 1863, Z. 4875, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

17. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. b. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Oktober 1863.

(795—1) Nr. 6469.

Erinnerung

an Michael Staudacher.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unverschieden wo befindlichen Michael Staudacher junior von Mogylla Nr. 18 hiermit erinnert:

Es habe Marg. Katsch von Schmied, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 105 fl. sub praes. 1. Dezember 1863, Z. 6469, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Martin Maurin von Unterwald als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1863.

(796—1) Nr. 754.

Erinnerung

an Johann Medosch.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Medosch von Drenouh hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Laub & Komp. von Masteithen in der Schweiz durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung von 487 fr. 13 Cent. sub praes. 20. Februar 1864, Z. 754, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

3. Juni d. J.,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 allg. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Barth. Blud von Weinez als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Februar 1864.

814—1) Nr. 1340. Amortisirungs-Einleitung.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird kundgemacht:

Auf der im Freisoffengrundbuche sub Urb.-Nr. 82, Ref. Nr. 145 zu Unterortl. Haus-Zahl 16 vorkommenden, dem Mathias Rosman gehörigen Realität haften über 50 Jahre aus dem zwischen dem Lorenz Rosman Vater und Georg Rosman Sohn geschlossenen Uebergabvertrage des 30. Dezember 1808, ratf. 10. Jänner 1809, folgende, von letztem übernommenen Verbindlichkeiten, als:

1. seinen Eltern Lorenz und Mica Rosman die lebenslängliche Ausbaltung beim Hause unentgeltlich zu reichen, und die im obigen Vertrage erwähnten Naturalien zu geben, im Falle sie nicht bei ihm wohnen könnten;

2. seinen fünf Geschwister Namens Mathias, Josef, Mica, Ursula und Katharina Rosman aus der übernommenen Freisassenrealität 4000 fl. Deutsch. Währ. als väterliche und mütterliche Abfertigung herauszugeben, und

3. seine erstangeführten zwei Brüder Namens Mathias und Josef Rosman, bis sie die fünfte Schule ausstudirt, oder aber, wenn sie nicht studiren wollten, eine andere Versorgung überkommen haben, ganz auszubahlen.

Es werden daher die unbekannt wo befindlichen Nachspräsidenten aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche auf diese Satzposten um so gewisser binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen gehörig geltend zu machen, als sonst nach Verlauf dieser Zeit die Satzposten auf weiteres Ansuchen gelöscht werden können.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. April 1864

(826—1) Nr. 1173.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Klinger von Klagenfurt durch Hrn. Dr. Erwein die exekutive 3. Feilbietung der, dem Herrn Franz Leopold Roß von Weissenfels gehörigen, gerichtlich auf 1124 fl. 26 kr. bewerteten Fahrnisse, als: Pferde, Hornvieh, Wagen, Meterstellung, Geräthchaften, Zimmer Einrichtung, Uhren, Bettzeug, Bett- und Tischwäsche u. wegen schuldiger 801 fl. 68 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

6. Juni 1864, Vormittags um 9 Uhr, im Orte Weissenfels mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse bei dieser letzten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 5. April 1864.

(832—1) Nr. 2029.

Kuratorsbestellung.

Das gefertigte k. k. Bezirksamt, als Gericht, macht bekannt, daß in Folge des erfolgten Ablebens des Oskar von Gromadzky von Unterperau, und da dessen Erben diesem Gerichte unbekannt sind, das in der Rechtsache des Hrn. Simon Semf von Unterperau wider Oskar von Gromadzky pcto. Zahlung von 30 fl. c. s. c. erlassene dießgerichtliche Urtheil des 6. April 1864, Nr. 1664, dem Hrn. Anton Kronabetzboag, k. k. Notar in Stein, als denselben aufgestellten Curator ad actum zugestellt wurde, welchem auch alle ferneren in dieser Rechtsache ersließenden Erledigungen zugestellt werden.

Hievon werden die Erben nach Oskar von Gromadzky zur eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte hiemit verständigt.

Stein am 27. April 1864.

(847—1) Nr. 372.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Klatzer von Sittich, gegen Johann Erjanz von Schweindorf wegen,

aus dem Zahlungsauftrage vom 4. Juni 1863, 3. 1734, schuldiger 129 fl. 13 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 128 vorkommenden, zu Schweindorf gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 794 fl. 85 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfagungen auf den

6. Juni,
7. Juli und
8. August d. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. Februar 1864.

(848—1) Nr. 417.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eduard Josef Drasche von Wien, durch seinen Nachhaber Hrn. Bernhard Klatzer von Sittich, gegen Anna Potofar von Wier wegen, aus dem Neuvertrage vom 28. August 1861, 3. 3055, schuldiger 160 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Erbpfandes sub Urb.-Nr. 80 und der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 88 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 420 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfagungen auf den

9. Juni,
9. Juli und
9. August 1864,
jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Februar 1864.

(849—1) Nr. 625.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Polkufar, Pfarrer von St. Veit bei Sittich, als Vormund der Fiskalkirche St. Petri zu Dob gegen Anton Kolesa von Grische, als gesetzlicher Vertreter seines Eheweibes Maria Kolesa, geb. Savudny wegen, aus dem Vergleich vom 31. August 1859, Nr. 3212, schuldiger 37 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 96½ vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfagungen auf den

7. Juni,
8. Juli und
11. August 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. März 1864.

(856—1) Nr. 1662.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Kerkovizh, Vormund der mj. Agnes und Helena Kristanitsch und der Maria Benitsch die Reliquation der vorhin dem Mathias Benitsch gehörig gewesenen, zu Nibel Haus-Nr. 15 gelegenen, im Grundbuche Tom. III., Fol. 320 ad Herrschaft Kofel vorkommenden Realität laut Lizitationsprotokolls vom 18. November 1856, 3. 7983, vom Andreas Juri von Nibel um den Meißbot pr. 397 fl. erstandenen ¼ Urb.-Hube wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erhebers bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfagung auf den

7. Juni l. J.,
Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagfagung um jeden Meißbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. April 1864.

(857—1) Nr. 1813.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sturm, durch Hrn. Dr. Gaggel von Klagenfurt, gegen Johann Sturm, Besitzer der Bauernhube von Schalkendorf Nr. 13 wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Juli 1863, 3. 3894, schuldiger 386 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche sub Tom. II., Fol. 285 ad Herrschaft Gottschee vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 584 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutive Feilbietungstagsfagungen auf den

7. Juni,
7. Juli und
9. August l. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. April 1864.

(858—1) Nr. 1120.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Andreas Jaklsch von Verderb die Reliquation der vorhin dem Mathias Putre gehörig gewesenen, zu Oberfliegendorf Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche Tom. 11, Fol. 1565 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vom 22. April 1839, 3. 984, von Georg Kump von Oberfliegendorf um den Meißbot pr. 154 fl. erstandenen ½ Urb.-Hube, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erhebers bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfagung auf den

7. Juni l. J.,
Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagfagung um jeden Meißbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. März 1864.

(859—1) Nr. 1959.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hoge von Alltag, gegen Barthelma Topoz von Winkel, durch den Curator Johann Kikel von Alltag, wegen, aus dem Urtheile vom 17. Oktober 1863, 3. 6653, schuldiger 245 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem

Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IX., Fol. 1268 vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 182 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutive Feilbietungstagsfagung auf den

8. Juni,
8. Juli und
10. August 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. April 1864.

(860—1) Nr. 1960.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kikel Alltag durch Maria Kikel von ebendort, gegen Johann Eppich von Winkel wegen, aus dem Urtheile vom 11. Dezember 1863, 3. 7748, schuldiger 374 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IX., Fol. 1272 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 370 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfagungen auf den

8. Juni,
8. Juli und
10. August 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. April 1864.

(802—3) Nr. 5015.

Edikt.

Vom gef. k. k. Bezirksamte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Besatze des 8. Februar 1864, Nr. 1950, auf den 13. April 1864

angeordnete, dritte exekutive Feilbietung der, dem Anton Schinz von Jagdorf gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 428, Ref. Nr. 180, vorkommenden Realität, auf den

11. Juni l. J.,
Vormittags 9 Uhr, hiermit übertragen worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 8. April 1864.

(853—3)

Monats-Wohnung,

bestehend aus einem großen Zimmer mit Aussicht auf den Hauptplatz im 2. Stocke Nr. 262, nebst einem anstoßenden Vorzimmer, nett eingerichtet, ist mit 1. Juni zu beziehen und dießfalls anzufragen in der Speereihandlung des Johann Klebel.

(852—3)

Im Hause Nr. 90 A und 90 B auf der St. Peters-Vorstadt sind mehrere große und kleine

Wohnungen

sogleich zu vergeben. Anzufragen daselbst bei der Hausfrau Maria Sallen.